



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

289 (19.11.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43704)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2350.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Böhler, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller.  
für den Inlandtheil: Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)  
Amst. Nr. 11. Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 289. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 19. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Gegen die Wiederzulassung der Jesuiten

Haben am Sonntag zwei aus der ganzen Pfalz äußerst zahlreich besuchte Versammlungen in Landau öffentlich Einspruch erhoben. Es war zwar nur eine einzige Versammlung geplant worden, doch war die Beteiligung eine so großartige, daß eine Parallelversammlung nötig wurde. Im Germaniaaal sprachen Rechtsanwalt Bangraß und Schulinspektor Nisch, im Englischen Garten Professor Euler und Stadtpfarrer Unger von Landau unter unbeschreiblicher Begeisterung. Eine Bittschrift an den Reichstag und den Bundesrath wurde einstimmig beschlossen. Aus Lambshheim, Bergzabern, Speyer, Neustadt a. d. Haardt, Kusel, Homburg und Zweibrücken erfolgten telegraphische Zustimmungen. Aus der groß angelegten Rede des Herrn Rechtsanwalts Bangraß lassen wir nach dem „Land. Anz.“ folgende Stellen folgen:

„Wer hätte vor 10 Jahren gedacht, daß eine Einladung, es möchten die Protestanten als Protestanten zusammenkommen, einen solchen Erfolg habe. Es muß sich in den 10 Jahren etwas geändert haben. Die Einladung erging nicht von der Kirchenbehörde, nicht von einem kirchlichen Verein, und ich sage hinzu, es ist recht so, daß es nicht geschähe. Die Versammlung ging hervor aus dem Gefühl des protestantischen Volkes, auf die Einladung, auf die schmucklose Einladung einfacher protestantischer Glaubensgenossen hin. Es wird eben mehr und mehr in der protestantischen Bevölkerung erkannt, daß es eine Gefahr ist für das öffentliche Leben, eine Gefahr für die Kultur, für die Bildung, für das Ideal, das wir alle im Herzen tragen, wenn die Leute gleichgültig gegen die Religion bleiben und sind.“

Der Redner entwickelte hierauf in großen Zügen ein Bild von der gegenwärtigen politischen Lage im Innern, und besprach insbesondere die soziale Frage und in Verbindung mit ihr das Eingreifen der Religion zu ihrer Lösung. Hierauf wandte er sich seinem eigentlichen Thema zu, und nachdem er an die Reformation erinnert hatte, fuhr er folgendermaßen fort:

„Da trat Janas von Popola auf, ein militärisch geschultes Genie, und nachdem er seine militärische Laufbahn verlassen wegen körperlicher Blessuren, die ihn zum Waffendienste untauglich machten, da hat er den Dienst angetreten für seine Kirche und mit tellerlicher Ausdauer hat er sich in den Dienst gestellt, um die Ketzer zu überwinden. Nach langem Kampfe mit dem Papst, der einen solchen Orden anzunehmen Bedenken trug, hat im Jahre 1640 der Jesuiten-Orden die Erlaubnis erhalten, in der katholischen Welt thätig zu sein. Er war bestimmt zur Bekämpfung der Abgesandten vom Papst und hat auch dementsprechend sofort gehandelt. Nach einiger Zeit ist er wiederholt aufgelöst, verboten worden in einzelnen katholischen Ländern Europas, selbst von Bischöfen, weil sie fanden, daß der Orden schädlich wirkte auf das wahre religiöse Leben.“

„Ich will von dem Standpunkte absehen, wie ihn die Forscher zum Ausdruck bringen, ich stelle mich auf den Standpunkt, wie ihn ein unfehlbarer Papst über die Jesuiten ausgesprochen, nämlich Papst Clemens XIV. als er am 23. Juli 1773 den Jesuitenorden in den katholischen Ländern aufzulösen. Warum, lasse ich weitrathen folgen.“

„Ueber den nützlichmächtigen Zweck der Gesellschaft Jesu bemerkt der Papst Clemens XIV. in seiner Bulle: „Wir fanden in unsern Untersuchungen, daß dieser Orden von seinem Stifter zum Heile der Seelen, zur Bekämpfung der Ketzer und besonders der Ungläubigen, zur Verbesserung der Frömmigkeit, Religion errichtet wurde.“ Die Bulle betont dann, daß in dieser Gesellschaft gleich bei ihrem Entstehen mannigfaltiger Samen von Zwietracht und Eifersucht aufgeföhrt sei, erwähnt die Schritte, die dagegen getan wurden und fährt fort: „Wir haben aber zu unserer tiefsten Kränkung bemerkt, daß vorbedachte und noch viele andere hernach angewandte Mittel fast gänzlich fruchtlos und ohne Wirkung waren, um so viele und wichtige Ursachen, Verschuldungen und Anklagen gegen die oft genannte Gesellschaft zu zerstreuen oder zu vertilgen, und daß sich deswegen unsere übrigen Vorgänger, die Päpste Urban VIII., Clemens IX., X., XI. und XII., Alexander VII. und VIII., Innocenz X., XI., XII. und XIII. und Benedikt XIV. vergebliche Mühe gaben, die erwünschte Ruhe in der Kirche wieder herzustellen. Sie gaben zu diesem Zwecke sehr viele heilsame Verordnungen, theils hierüber, daß die Jesuiten sich in ihren heiligen Missionen in keine weltlichen Geschäfte mengen sollten, theils in Rücksicht der verdrüsslichen Zwistigkeiten und Unruhen, die von der Gesellschaft wider die ordentlichen Bischöfe, wider die Regularorden, wider milde Stützungen und Gemeinden von allerlei Gattungen in Europa, Asien und Amerika nicht ohne großen Nachtheil der Seelen und zum Erkennen der Völkerschaften mit solcher Festigkeit erzeugt wurden.“ Weiter heißt es in der päpstlichen Bulle: „Nemehr sich das Weisheit und die Klagen wider die gedachte Gesellschaft erhoben, und sogar hin und wieder die gefährlichsten Empörungen, Aufrührer und Verrätherie ausbrachen, umso mehr wurde das Band der christlichen Liebe zerrissen, die Herzen der Gläubigen zu Parteilichkeit, Haß und Feindschaft entzündet und es endlich so weit gebracht, daß selbst diejenigen, deren von ihren Vorgesetzten angeerbte Frömmigkeit

und Großmuth gegen die Gesellschaft allgemein gerühmt wurde, nämlich unsere in Christo geliebtesten Söhne, die Könige von Frankreich, Spanien, Portugal und von beiden Sicilien, sich genöthigt sahen, die Jesuiten aus ihren Staaten zu verbannen und auszuweisen, weil sie dies für das einzige und notwendige Mittel anahen, um zu verhindern, daß nicht Christen im Schooße der heiligen Mutter Kirche einander selbst reizten, angriffen und verwundeten. Da habe sich endlich der Papst entschlossen, die Gesellschaft aufzulösen, im Vertrauen auf die Eingebung und den Beistand des göttlichen Geistes, wie auch aus Amtspflicht gedrungen, die Ruhe und den Frieden der Christenheit zu erhalten, zu nähren und zu befestigen, und nach unseiner Kräften alles dasjenige hinweg zu räumen, was ihr auch im geringsten nachtheilig werden könnte; und nachdem wir außerdem noch bemerkt haben, daß erwählte Gesellschaft die reichen Früchte nicht mehr bringen und den Nutzen nicht mehr schaffen könne, wozu sie gestiftet, ... ja daß es kaum oder gar nicht möglich sei, daß so lange sie bestände, der wahre und dauerhafte Friede der Kirche wieder hergestellt werden könne.“

„Ich sage dem, was der Papst hier gesagt, kein Wort weiter bei. M. S. Die Jesuiten wurden, wie Sie wissen, nicht ausgewiesen aus dem Deutschen Reich, sondern nur ihre Ordensstätigkeit wurde verboten im Jahre 1872. In der Schweiz, die doch gewiß tolerant ist und jede Ausweisung duldet, wenn sie mit dem Staatswohl vereinbar ist, wurden durch ein Jesuitengesetz im Jahre 1847 die Jesuiten aus dem Gebiete der freien Schweiz verboten, zweimal wurden sie schon aus dem katholischen Frankreich und 1880 vom 3. Male von dem republikanischen Frankreich ausgewiesen.“

„Sie sehen also, m. S., das, was ich gesagt habe, daß die Jesuiten nützlichmächtig sich für verpflichtet erachten, die Protestanten dem päpstlichen Stuhle zu unterwerfen. Haben Sie nichts gehört von der unter dem Einfluß der Jesuiten zu Stande gekommenen Nachtmahl-Bulle Urban's VIII.? In dieser Bulle werden alle nichtkatholischen Religionsgemeinschaften, also auch die protestantische, als vom christlichen Glauben Abgefällene verbannt und verflucht. Diese Bulle wurde alljährlich am Gründonnerstage in Rom feierlich verlesen, und erst als Clemens XIV. den Jesuitenorden aufhob, wurde mitbestimmt, daß dieselbe nicht mehr verlesen werde. Sie sehen also den Zusammenhang zwischen Jesuiten und solchen Befehlungen. M. S. Es existirt von einem Jesuiten Gury eine Moral-Lehre, welche in den Seminarien eingeföhrt ist. In dieser werden Sie folgendes finden: Es wird angefragt, ob die Nachtmahlbulle als abgeschafft angesehen werden dürfe, nachdem die alljährliche Verlesung unterblieben ist. Was erwarten Sie für eine Antwort? Doch wohl Ja! In dem Buche lautet die Antwort aber: „Nein, denn obwohl die Klugheit dem Papste rath, von einer solchen Publikation abzusehen, so hat er doch gewollt, daß das Gesetz in seiner vollen Kraft bleibe.“ Was denken Sie wohl davon, wenn Leute von der Moral eines Gury nun ins Land kommen und uns belehren sollen?!

„M. S. Ich weiß ja nur zu genau, daß das, was ich gethan habe, die Anerkennung, den wörtlichen Haß und die Feindschaft der Ultramontanen mir zuziehen wird. Aber den Trost darf ich doch auch haben, daß ich, ich darf es bekennen, ehe ich vor Sie tritt, wochenlang mit dem Gedanken gekämpft habe, ob ich hervortreten soll gegen das, was hier geschehen würde; überall habe ich von der Verantwortung gehört, daß die Jesuiten ins Land kommen sollen. Um dem Reichstage und dem Bundesrath einen richtigen Anblick zu verschaffen, und nachdem ich mit vielen Leuten gesprochen, habe ich gesagt: Ich will Ausdruck geben dem was Sie alle fühlen: daß wir konfessionellen Frieden haben wollen, daß wir unsere evangelisch-protestantische Pflicht erfüllen wollen und daß wir uns wehren im Interesse des deutschen Vaterlandes.“

„M. S. Ich wäre es an meinem eigenen Körper, daß ich fanatisch werden kann wie jeder andere, der seine religiöse Ueberzeugung nicht mit dem Opfer des Intellekts erkaufte, sondern dem sie Derselbenüberzeugung ist, für die er lebt und stirbt. Ich möchte nicht, daß wir lebensschafflich werden. Wünschen wir, daß das Unglück für das Vaterland abgewendet wird und darum möchte ich Sie bitten, und das ist die Bitte der heutigen Versammlung, daß Sie Mann für Mann im Interesse des konfessionellen Friedens, eine Petition an den Reichstag und an den Bundesrath unterzeichnen. Im Interesse des konfessionellen Friedens wollen wir Reichstag und Bundesrath aufmerksam machen auf die Schritte, welche die Bevölkerung bewegen. M. S. Wenn Sie mit dieser Auffassung einverstanden sind, so wird die Bewegung, die heute in Landau begonnen hat, sich über ganz Deutschland verpflanzen, und Sie werden sehen, daß, wenn wir auch keine einheitliche Zeitung und keinen klug ausgedachten Organismus haben, eine Einheit in dem journalistischen Sinne haben, der da ist: Eine feste Burg ist unser Gott! Das Wort sie sollen lassen sah'n!

#### \* Politische Gegnerschaft.

In völliger Uebereinstimmung mit den von uns wiederholt dargelegten Anschauungen wird der „Straßb. Post“ aus Baden geschrieben:

„Es schreibt ein eigenes Geschicht über den heißen großen Landesversammlung der jüngsten Wochen, der Ultramontanen und der Konservativen. Beide waren große Fehler und beide schädigten sich noch durch die furchtbaren Pöbelschreie, welche sie über ihre übermäßige Großartigkeit in die Welt setzten.“

Was die konservative Versammlung anbelangt, so bestand ihr Hauptfehler in dem Durchbrechen der alten badischen Ueberlieferung, welche nicht duldet, daß dem freier gestimmten Theil des eigenen protestantischen Bekenntnisses die Lebensberechtigung abgesprochen und über seinen Leichnam hinweg — bevor der Tod constatirt ist — mit dem Centrum Viebängelei gerrieben werde. Es scheint fast, als habe die Landespartei sofort diesen Fehler eingesehen und versucht, ihn soweit möglich wieder gut zu machen, zumal nachdem die Führerschaft bemerkt hatte, mit welcher rücksichtslosen Gleichgültigkeit und Selbstüberhebung das Centrum in seiner Versammlung über die aufgestreckte orthodox-protestantische Hand zur Tagesordnung überging. Allein auch hier gilt das alte Wort: „Zu spät!“ Weber die liberale Partei noch der nichthöckerische Theil der eigenen Bekenntnisgenossen wird vergessen, was die konservative Landesversammlung vom 13. Oktob. an kaltem Fanatismus gegen die Männer und gegen die Partei geleistet hat, denen Deutschland in vorderster Reihe die Ueberbrückung der Mainlinie und den idealen Zug der Reichspolitik im deutschen Süden dankt. Dies Verdienst ist so groß und so unzweifelhaft, daß kein Vorwand gemüthloser Parteischablone die konservative Führerschaft Badens dagegen hätte blind machen dürfen. — Wie dies Verhalten von allen Seiten aufgefaßt wird, davon gibt die energische Abwehr der liberalen Führer in der Delegirtenversammlung vom letzten Sonntag Zeugniß, die einem solchen „Bundesgenossen“ förmlich den Laufpaß erteilen, den Laufpaß in ungeformtester Form; dafür zeugt auch das Verhalten der norddeutschen konservativen Parteipresse, welche sich mit der badischen unjanke auseinanderseht. Die badische konservative Parteiführung hat offenbar unglücklich operirt mit ihrer Sammlung unter die Fittige der altpreussischen Reaktions-Orthodoxie, und sie hat ohne irgend welchen Gewinn für die badische Partei nach allen Seiten hin verlegt.

Biel schwerer noch als dieser Fehler wiegt indeß aber andere, daß sie in einem Zeitpunkte schwierigsten Kampfes gegen die Mächte der Auflösung die Sammlung derjenigen politischen Kräfte, die naturgemäß auf einander angewiesen sind, mit unbegreiflichem Ueber-eifer erschwert, wenn nicht dauernd unmöglich gemacht hat. Dazu ist doch wirklich die konservative Partei nicht auf der Welt, weder in Baden noch anderswo.

Nicht besser hat es die Centrumpartei gemacht. Aber hier ist der Gesichtspunkt der Betrachtung ein anderer. Hier hat es die liberale Partei, ja man kann fast sagen die badische Staatsregierung und der badische Staat seit 1860 mit einer Gegnerschaft zu thun, die sich in eine fanatische Feindschaft grundsätzlich hineingezogen hat. Was die letzte Landesversammlung des Centrums in allen Städten bot, war nicht sowohl eine politische Gegenüberstellung der Kräfte, als vielmehr ein confessioneller Kreuz-zug, der dem Gegner direct an Leben und Ehre will. Solche Kräfte in ihrer fanatischen Entzweiung kann man nicht widerlegen; man kann sie nur bekämpfen und muß sie bekämpfen bis auf's Blut, weil sie diesen Waffengang als die einzig mögliche Art der Erörterung herausfordern. Wer heute den westfälischen Frieden und den Reichsdeputationshauptschluß in seinen vermögensrechtlichen Folgen lebighält nur als Kirchenraub betrachtet, ist ein gefährlicher Träumer, dem man das Messer aus der Hand nehmen muß, aber kein politischer Gegner. . . . Dem modernen Staat die Wissenschaftsfreiheit nehmen, heißt ihm die Seele aus dem Leibe reißen, und das läßt sich Niemand in Liebe und Güte gefallen, auch nicht der deutsche Philister in seiner Herzensangst vor dem Wachsen des Sozialismus. Das badische Centrum über-schätzt ebenso sehr sich selbst, als es lenen deutschen Philister unterschätzt. Auch ihn kann man mit geistlichem Uebermuth und verwegener Antastung seiner schwer-erungenen Güter wild machen und das badische Centrum scheint recht nahe daran, dieses Ziel zu erreichen. Es hat sich schon einmal nach 1881 sein Grab gegraben und dieser Wahlkirchhof hat immer noch offenen Eingang. . . .

#### \* Sibirische Gräuel.

Ueber das Verbanntenwesen in Sibirien machen die Times neuerliche Mittheilungen aus den Schilderungen von Felix Volkonsky, welchem es nach 11jähriger Verbannung aus Sibirien zu entkommen gelang. Kennen, welcher ihn als Verbannten kennen lernte, hat in Ausdrücken hoher Achtung von ihm gesprochen, so daß seine Darstellung wohl Glauben verdient. Am bemerkenswerthesten sind seine Schilderungen des Gefängnisses zu Tomsk, welches als Depot für



aus schönen und beredten Worten des freundlichen wech-

seitigen Verhältnisses zwischen der evangelischen und der alt-

katolischen Gemeinde gedacht wurde. Der schöne Abend, für

dessen Abhaltung der Raum als zu klein sich erwies, wird

den Besuchern desselben, und sicherlich in erster Linie dem

Herrn Fabular, eine schöne Erinnerung bleiben.

Eine große Umwälzung scheint auf dem Gebiete

unseres Bierbrauereiwesens bevorzustehen. Herr Hoffmann

in Worms hat nämlich einen Motoren-Wagen erfunden,

welcher bereits die erste Aufmerksamkeit auswärtiger Tech-

niker und Geldleute auf sich gelenkt hat. Von gewiegten

Sachkennern wird behauptet, daß die Erfindung allen bisher

dagewesenen ähnlichen weit voraus sei und hauptsächlich sich

zur Ausführung in der Praxis des Straßenbahnbetriebes

wie des privaten Fuhrwesens eigne. Auf dem Plaster der

Stadt rollt natürlich dieser Wagen wie jeder andere, aber

wenn man ihm Schienen baut oder ihn über die Landstraße

laufen läßt, dann leistet er ohne den immerhin störenden

Säben und Südwesten zu erwarten, welche am Mittwoch

war noch teilweise brüchliches Weiter, jedoch mit wenig

oder keinen Niederschlägen am Donnerstag ziemlich heiteres

Wetter bringen dürfte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mann-

heim vom 18. November Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur.

\*) O Windstärke: 1: Schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Seebach, Amt Achen, 17. Nov. Dabier starb Herr

Wöwenwirth A. Schurr, wahrscheinlich in Folge von Blut-

vergiftung. Derselbe beschäftigte sich vor einigen Tagen mit

Anziehen von Jagdreifen und hatte in einer Schrunde der

Hand eine kleine offene Wunde, die er wahrscheinlich nicht

beachtete. Die Hand schwellte an, die Anschwellung theilte sich

auch dem ganzen Arme mit und führte schließlich den Tod

des 33jährigen Mannes herbei. Derselbe hinterläßt eine

Wittve und 6 umwundene Kinder.

Keine Chronik. In Strohhack brach im

Wohnhause des Landwirths Jos. Dold Feuer aus, wodurch

Wohnung und angebauter Scheuer vollständig in Asche gelegt

wurden. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbe-

kannt. Gerettet wurde nur das Vieh und ein wenig Kleider.

In Schopfleim ist der Fabrikant Karl Wilhelm

Anklage gegen Heinrich Pfaff, 46 Jahre alten Schneider

von Heubenheim, wegen fahrlässigen Raubdiebes. Derselbe

saute auf Befragen in einer Schöffengerichtssitzung, er habe

nur 1 Viertel Wein getrunken, während nach Aussage mehrerer

Berugen außer dem von Pfaff selbst bezahlten Viertelliter noch ein

anderes Maß für ihn in Ederleins Wirthschaft noch ein

Viertel bezahlte, das er nebst einem Weinrest eines dritten

Glasses trank. Der Mann leidet nach Befestigung seines

Arztes an epileptischen Anfällen und ist sehr erregbaren

Gemüths. An Weingenuß nicht gewöhnt, wurde er in der

Schöffengerichtssitzung verwirrt und machte so die unrichtige

Angabe. Es erfolgte kostenlose Freisprechung. Bertheiliger

Anwalt König. — 4) Ein gelegentlich der Kirchweih in

Wahlstadt stattgefundener Streit trug dem Nikolaus Horn

von dort wegen Körperverletzung mittels eines Messers vier

Wochen Gefängnis ein, wogegen dieser Berufung einlegte,

jedoch ohne Erfolg. Der Staatsanwalt wollte sogar die in

Anbetracht der Kirchweihstimmung vom Schöffengericht ge-

währten mildernden Umstände nicht gelten lassen, sondern die

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

42 (Fortsetzung.)

Der Heindach entfernte sich und der Herr Schrieb emfio

weiter.

Nach einiger Zeit öffnete sich wieder leise die Thüre und

der Heindach trat den Kopf herein.

„Gnädigster Herr Vicegospän, es ist eine Frau draußen,

die Sie sprechen will.“

„Es ist die Wittve. Laß sie eintreten, Petrus, und Du

geh zu meiner Schwester und bestelle, ich würde in einer

halben Stunde kommen.“

Einige Minuten vergingen, da öffnete sich wieder die

Thüre: es war Jemand eingetreten:

„Nun, liebe Frau“, sagte Orski ohne von seiner Arbeit

der ihn umfängen hielt; mit einer fast rauhen Bewegung

schüttelte er ihre Hände von sich ab und hand auf.

„Was willst Du hier?“ fragte er mit hartem, kaltem

Tone, „das entweichte Weib, die Geliebte eines Paul Ragh,

hätte die Schwelle meines Hauses nie überschreiten sollen.“

Sie blieb auf der Erde, auf den Knien, hob das ge-

beugte Haupt nicht, nur die Hände rang sie in wildem

Tammer.

„Du hast Recht“, rief sie dann nach langem Schweigen,

„ich bin eine Verlorene und hätte Dir nicht haben sollen,

aber ich kann ohne Dich nicht leben.“ Mit leiserer Stimme

und wie ein Verleumdeter ablegend, fuhr sie fort: „Als Du

nach in jener furchtbaren Stunde von Dir an ihn wiesest, da

ging ich zu ihm, denn auch er sprach: „Du hast mir die

Deinen geopfert, Du gehörst zu mir.“ Ich blieb nicht lange

bei ihm — er konnte mich nicht die Vergangenheit vergessen

Und wieder war sie es, die das Schweigen.

„Da traf ich einmal in einer Gesellschaft einen Mann,

er wird auch Dir bekannt sein: Graf Ernst Stentoban, der

erzählte mir viel von Dir — viel, und da überkam mich erst

das volle Bewußtsein meiner Verlorenheit und Verworfen-

heit — ein wilder Ekel ergriff mich, ich hätte mich tödten

mögen. Er wies mir aber einen anderen Weg zur Rettung,

zum Vergessen! Ich ging in ein Kloster als barmherzige

Schwester, aber auch da fand ich es nicht. Mein Glend ist

zu groß, als daß ich das Bewußtsein daran verlieren sollte.

O Herzens, erbarme Dich, ich kann nicht länger ohne Dich

leben!“

Es war keine Bitte mehr, die in den letzten Worten lag

— wie ein wilder Auffchrei rang es sich von ihren Lippen.

Es dauerte einige Zeit, bis er sich zu ihr wandte, und

der veränderte Ausdruck seines Gesichtes zeigte, was ihn dieses

bewohnt dies der Gendarmen an. Dieselbe fand die Wohnung verlassen. Dem die Thür aufbrechenden Beamten bot sich ein scheinbar unbekanntes Kind. Mitten zwischen fünf Kinderleichen im Alter von 2-9 Jahren, 2 Knaben und 3 Mädchen, lag die Mutter derselben, ebenfalls todt. Allen waren die Kehlen durchschnitten; die Leichen schwammen im Blut. Die Kinder waren nur mit dem Hemd, die Mutter jedoch fast völlig bekleidet. Letztere hielt in ihrer erstarrten Hand noch das Werkzeug, ein altes Messer. Sie hatte damit ihren Kindern den Tod gegeben und dies, ehe sie Hand an sich selbst legte, mit Kreide auf den Tisch geschrieben, auch einige Abschiedsworte an ihren Waisen, welcher abnungslos etwa 1/2 Stunden vor der That seiner täglichen Arbeit nachgegangen war. Erregt war das Wiedersehen des Vaters, der seine Kinder noch schlafend zurückgelassen hatte und nun die verhämmerten Leichen seiner Lieblichen wiederfand. Das älteste Mädchen hatte, wohl schon mit der tödtlichen Wunde und in der Todesangst, unter das Bett kriechen wollen, das jüngste Kind, ein Mädchen, lag halb unter seiner Mutter. Furcht vor Strafe wegen eines kleinen Diebstahls, wohl mehr aber die Furcht vor dem Horn ihres rechtlichen Mannes, auch die Verzweiflung vor Hunger und Noth scheinen die Unselbstigen zu der grauigen That getrieben zu haben.

**Stingen a. Donau, 17. Nov.** Der 17-jährige Sohn des Metzgermeisters L. hat seinen 13-jährigen Bruder eines unbedeutenden Streites wegen erschossen.

**Zara, (Dalmatien), 17. Nov.** Bei Anissa ging in Folge eines Windstoches ein Schiff unter, welches Arbeiter zu der Oliven-Ernte nach der Insel Brazza bringen sollte. 37 Personen und 100 Thiere sind verunglückt, 13 Personen und 84 Thiere wurden gerettet.

**Alexandrette, 1. Nov.** Ueber den Stand der Cholera in Kleinasien wird berichtet, daß die Krankheit in Aleppo im Abnehmen, dagegen in den Städten und Dörfern der Umgegend bis nach Hama und Dama im Zunehmen begriffen ist. Im Innern der Provinz Aleppo ist der Verkehr freigegeben; aber Sanitäts-Gordons verhindern den Austritt aus dieser Provinz in die angrenzenden Bezirke. Alles, was aus dem Golf von Alexandrette und darüber hinaus von der Küste zwischen Merina (diese Stadt ausgenommen) und Tripolis kommt, ist einer sechswöchigen Beobachtungsperrre zu Beirut oder Smyrna unterworfen. In Folge dessen ist der ganze Dampfschiffsverkehr mit Alexandrette eingestellt; nur ein englisches Schiff von der Gesellschaft Wells & Minor unternimmt noch direkte wöchentliche Fahrten unter Beobachtungsperrre für Waaren und Viebstücken zwischen Egypten und Alexandrette.

**Newport, 15. Nov.** In der Universitätsstadt Anarbor fand zwischen einer Compagnie Militärs und Studenten, welche den Truppen höhnend 1000 Mann stark folgten, eine blutige Schlägerei statt. Die Truppen schlugen mit dem Kolben drein, während die Studenten jede Waffe benutzten, die sie finden konnten.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.**

In theilweiser neuer Besetzung gelangte gestern Hofers unverwundlicher Schwan „Der Bibliothekar“ zur Aufführung. Die ungetriebene Heiterkeit, welche die komischen Situationen und die herbe Charakterzeichnung der Hauptrollen stets entfesselt, wuchs auch gestern wieder von Akt zu Akt und erreichte ihren Höhepunkt in der überwältigenden Heiterkeit am Schluß des dritten Aufzuges. Die Darsteller waren bei besser Laune und wenn auch mitunter der Dialog etwas ins Stocken gerieth, so wurden doch diese kleinen Störungen kaum bemerkt. Ganz vortreffliche Leistungen boten die Herren Reumann, Doman und Bösch; etwas Uebertreibung gehdet hier zur Sache und läßt man sich ungern des frühlichen Stimmung gern gefallen. Frau Jacobi, Fel. Kling und Fel. Varenzi amühten sich gewiß nicht minder, als sie die Zuschauer zu unterhalten verstanden und Fel. v. Rothenberg fand sich resignt in ihr Schicksal als angejahrte Witwin. Die Herren Schreiner, Starz, Jacobi, Tietich und Eichrodt verwickelten das lustige Zusammenspiel, das die ungezügelt Heiterkeit des sehr gut besetzten Hauses erregte.

**Sämmtliche Mitglieder des Groß. Hoftheater-Orchesters** haben sich in einer motivirten Eingabe an den Stadtrath gewendet, in welcher sie um Revision und Erhöhung ihrer Bezüge bitten. Wir wünschen den tüchtigen Künstlern den besten Erfolg.

**Kunstverein.** Ausgestellt sind bis einschließlich Mittwoch, 26. d., folgende der Kunsthandlung Fr. Wurlit in Berlin gehörende hervorragende Gemälde: v. Lenbach: „Kaiser Friedrich“, Gussow: „Die beiden Alten“, Vier: „Abend“, Deigregger: „Alter Mann“, Gabriel Max: „Aegyptische Königin“, v. Uebe: „Profession“, v. Blass: „Benetianerin“, „Mädchen mit Koch“, Hildebrand: „Gebirgthal in Libanon“, Schindler: „Landschaft“, E. Schleich: „Havlandschaft“.

**Die Trio-Abende** der Herren Schuler, Heise und Hezel nehmen heute ihren Anfang und machen wir nochmals an dieser Stelle auf dieselben aufmerksam.

**Neuestes und Telegramme.**

**Robert Kochs Heilverfahren.**

Berlin, 17. November.

Der durch Kochs Entdeckung nach Berlin gelenkte Strom der Aerzte und Kranken nimmt eine Ausdehnung an, die alle Erwartungen übertrifft. Alle im Besitz des Geheimmittels Befindlichen wissen sich vor den sie beströmenden Aerzten und Patienten kaum zu retten, alle zur Verfügung stehenden Räume sind bereits überfüllt. Man hört über Preise, die für Kur und Verpflegung gefordert und geboten werden, bereits Dinge, die ernste Bedenken erregen. Es geschieht nicht ohne Absicht, wenn ein Gelehrter, wie Professor Brieger, zu konstatieren bittet, daß er an keiner privaten Unternehmung zur Heilung Tuberkulöser nach der Koch'schen Methode theilhaftig sei. Es scheint die Gefahr vorzuliegen, daß die große Entdeckung des selbstlosen Forschers einer den bisherigen vornehmen Anschauungen ärztlicher Praxis nicht ganz entsprechenden Fruktifizierung verfallt. Der Staat und das Reich können, wie die Frankf. Ztg. betont, gar nicht schnell und reichhaltig genug eingreifen, um den Nutzen der neuen Entdeckung allen Lebenden nicht nur den mit kräftigen Einnahmen und großen Geldebeutel Besessenen zu Theil werden zu lassen. Zu warnen ist auch vor übertriebenen Erwartungen.

In dem demonstrativen Vortrag, den Professor Bergmann hielt, hat er ausgeführt, was die Behandlung der inneren Erkrankungen z. B. der Lunge anlangt, so sei man noch im Ungewissen. Die Beforgnis liege nahe, daß bei Anwendung des Mittels Erschlagungsgefahr eintrete, wenn die abgelösten Theile sich in der

Aufstöße und der Kehle festsetzen. Bei einem Kehlkopfkranken habe das Koch'sche Mittel ebenso wie bei den äußeren Erkrankungen gewirkt; die abgelöste Haut sei dann glücklich durch eingetretenen Husten entfernt worden. Ob das auch bei tieferliegenden inneren Leiden zu erwarten sei, sei noch nicht sicher. Im Anschluß hieran verlas Oberstabsarzt Köhler die Resultate, welche er mit Dr. Westfal seit fünf Wochen gesammelt hatte, Ergebnisse, welche die von Koch publizirten Beobachtungen bekräftigen. Bei zwei Patienten sei die Besserung eine derartige, daß man demnächst eine endgültige Heilung erwarten dürfe. — Die Nachricht, daß das Koch'sche Heilmittel Paratuberkulose sei und in einer hiesigen Apotheke verkauft werde, ist unrichtig.

Der Verein für innere Medizin hielt heute unter Anwesenheit fremder ärztlicher Gelehrten, darunter Prof. Ziemssen-München eine überfüllte Sitzung ab. Bei Beginn derselben feierte Leyden die großen Verdienste Kochs, der darauf zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Hierauf trug Professor Franzel über 12, nach Koch'scher Methode behandelte Fälle von Lungentuberkulose vor, von welchen 4 bereits in sehr vorgeschrittenem, die Uebrigen im Anfangsstadium zur Behandlung gelangten. Entsprechend den eigenen Angaben Kochs, aber doch zur Ernüchterung der zu weit gehenden an die Entdeckung geknüpften Hoffnungen sei bemerkt: es ging aus der sehr detaillirten Mittheilung hervor, daß der Erfolg bei den 4 schweren, durch bereits eingetretene Höhlenbildung komplizirten Fällen ein negativer, in den acht anderen Fällen nach vier bis achtwöchentlicher Behandlung der Erfolg ein überraschend günstiger gewesen ist. Die Tuberkel-Bacillen verschwanden aus dem Auswurf zum Theil ganz, dieser selbst wurde geringer. Das Allgemeinbefinden hob sich, es trat bedeutende Gewichtszunahme ein.

**Berlin, 17. Nov.** Bei den geistigen Demonstrationen über Koch's Heilverfahren hatten fünf Lupusranke Einspritzungen erhalten, bei allen traten Fieber und Entzündung ein. Bergmann führte aus, die unsichere Sicherheit, womit das Mittel Fieberanfall und Schüttelfrost herbeiführe, sichere demselben das volle ärztliche Interesse. Die nächsten drei Patienten, welche bereits einige Zeit in Behandlung stehen, haben mehrfache Injektionen erhalten, welche immer schwächere Reaktionserscheinungen hervorriefen, somit sei die beginnende Rückbildung zu verzeichnen. Das Mittel wird angewandt, bis kein Fieber mehr auftritt. Zwei Fälle von Lymphdrüsen-Tuberkulose an zwei kleinen Mädchen von acht strophulösem Aussehen zeigten deutliche Reaktionen. Besondere Aufmerksamkeit erregten mehrere Fälle Kehlkopf-Tuberkulose, bei dreien sind schwere Zerstörungen am Kehlkopf nachgewiesen. Hierbei ist das Mittel von besonderem diagnostischem Werthe, weil die Verwechslung mit Krebs ungemein naheliegend sei. Das Ausbleiben der Reaktion nach der Einspritzung spricht mit absoluter Sicherheit für Krebs.

**Wien, 17. November.** Professor Albert besprach in seiner heutigen Vorlesung Koch's Heilmethode und sagte u. A.: „Wahren Sie ersiens Ruhe und kaltes Blut, die Menschheit befindet sich in einem Taumel, der gar gewaltig absieht von der nüchternen, streng-wissenschaftlichen Form der Aeußerungen Kochs. Koch selbst sagt, daß mit dem Mittel in inveterirten Fällen der Lungenschwindsucht die Heilung nicht zu erzielen sei. Die Tuberkulösen befinden sich in der größten Hoffnungslosigkeit; alle diese Leute werden nach Berlin zusammenströmen und daselbst Heilung suchen. Wenn die Resultate den Erwartungen nicht entsprechen, wird es heißen, das neue Mittel sei Schwindel. Dieser Taumel sei darnach angethan, der überaus werthvollen Entdeckung den Tobestich zu versetzen. — Auch Prof. Stellwag-Carion warnt in seiner Vorlesung über Koch's Heilmittel vor allzu großen Hoffnungen und glaubt, daß die Resultate nur bei tuberkulösen Hautkrankheiten und beginnender Phthise günstige sein könnten.“

**Köln, 17. Nov.** Professor Vardenheuer begab sich nach Berlin zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens. In einer auf den 30. Novbr. hieher anberaumten Versammlung der Vorstände von Krankenkassen und Aufsichtsbehörden Rheinland-Westfalens wird die Errichtung von Lungenheilanstalten berathen werden.

**Cronberg, 16. Nov.** Der „Taunusbote“ meldet: „Herr Dr. Libbergh hat schon vor Wochen eine Patientin von hier, bei welcher ein alter schwerer Fall von Lungentuberkulose vorhanden war, mit nach Berlin genommen. Bei derselben wurden mehrere Einspritzungen mit dem Koch'schen Mittel vorgenommen und zwar mit solchem Erfolge, daß die Frau, die inzwischen wieder nach Cronberg zurückgekehrt ist, wieder vergnügt umhergeht und sich augenscheinlich auf dem Wege der vollen Besserung befindet. Hier wäre also ein Fall der Heilwirkung bei ausgesprochener Phthisis gegeben.“

**Berlin, 17. Nov.** Der „Reichsanzeiger“ publizirt die auf Ansuchen erfolgte Entlassung des Staatsministers von Lucius unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des Sterns und Kreuzes der Großkomthure des Hohenzollern'schen Hausordens, sowie die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Heyden zum Staatsminister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

**Berlin, 17. Nov.** Die Vorkehrungen zu beschleunigter Abtelegraphirung der Thronrede am 12. November haben sich durchaus bewährt. Bis vor zwei Uhr Nachmittags war die ganze Ausgabe beendet und obgleich die Thronrede mit zusammen 89 514 Worte telegraphirt wurde, ohne erheblich den Tages- und Börsenverkehr irgenwie zu verzögern.

**Berlin, 17. Nov.** Caprivi ließ für den 24. November Einladungen zu einem parlamentarischen Diner

ergehen, an dem auch der Kaiser Theil zu nehmen beabsichtigt.

**Berlin, 17. Nov.** Die sozialistische Gewerkschaftskonferenz schloß mit der Annahme einer Resolution, welche die zentralistische Organisationsform als die zur Zeit allein richtige erklärt und die Wahl einer Kommission zur Agitation für die Ziele der Gewerkschaften empfiehlt. — Der Ausschuß und die Delegirten des Centralverbandes deutscher Industriellen treten hier am 24. November im „Kaiserhof“ behufs Stellungnahme zu den Beschlüssen der Arbeiterschulskommission erster Besung zusammen.

**Berlin, 17. Nov.** Die Führer der sozialdemokratischen Partei billigen den Bergarbeiter-Ausstand, wie er von Bochum aus angekündigt ist, gar nicht und werden alle Hebel in Bewegung setzen, um die Arbeiter von überflüssigen Schritten abzuhalten.

**Berlin, 17. Nov.** Die Nachricht, vier Aerzte seien von Oesterreich bereits zurückgekehrt mit Gutachten gegen den bayerischen Antrag wegen der Fleischvertheuerung, ist unzutreffend. Selbst wenn solche Gutachten erfolgt wären, soll die einstimmige Annahme des bayerischen Antrags im Bundesthag sicher sein.

**Chemnitz, 17. Nov.** Der Redakteur des hiesigen Sozialistenblattes ist wegen schwerer Beleidigungen, die sich gegen Offiziere und Unteroffiziere richteten, vom hiesigen Landgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

**Gotha, 17. Nov.** Bei den Stadtverordnetenwahlen erlitten die Sozialdemokraten eine völlige Niederlage.

**Münster, 17. Nov.** Bei der Gemeindevwahl, welche bei einer noch nie dagewesenen starken Wahlbetheiligung stattfand, sind die Sozialisten vollständig unterlegen.

**Stuttgart, 17. Nov.** General Schott von Schottenstein wurde zum Commandirenden der 30. Division befördert und der frühere Kriegsminister von Suckow zum General der Infanterie ernannt. Die zuletzt nach Preußen commandirt gewesenen Generale v. Graevenig, v. Sarwey und v. Watter wurden pensionirt.

**Mausenburg, 17. Nov.** In Foeldra entstand gestern bei der Inthronisation des Kaislichen ein Aufruhr. Die Gendarmen gebrachten ihre Waffen, mehrere Personen wurden verundet.

**Wien, 17. Nov.** Aus Gmunden kommt die Nachricht hierher, daß die Mutter des Erzherzogs Johann, die Großherzogin Antonie von Toskana gestern in Folge eines eingelegten Telegammes, daß Johann Orst aufgefunden worden sei, in der dortigen Stadtkirche einen Dankgottesdienst abhalten ließ. — Die Kammerjägerin Marie Wilt machte lt. „Fr. Blg.“ anlässlich ihres Scheidens von der Kunst eine Stiftung bei der Grazer Stadtkirche in Höhe von 100,000 fl. mit zehn Stützplätzen für Grazer und Wiener Universitätslehrer.

**Paris, 17. Nov.** In Etilat traf aus Straßburg der Sekonde-Lieutenant Otto Loeffus ein, der lt. „Fr. Blg.“ vom 128. Infanterie-Regiment infolge eines nicht erlaubten Duells mit einem Premier-Lieutenant seines Regiments desertirt. (?)

**Paris, 17. Nov.** Laur kündigte in den Wandlungen der Kammer eine Interpellation an die Regierung darüber an, welche Maßregeln sie ergreifen werde, um die Goldausfuhr zu verhindern, da augenblicklich ein Zusammenbruch des englischen und italienischen Geldmarktes wahrscheinlich sei.

**Paris, 17. Nov.** Die Arbeiter der staatlichen Tabakfabriken beschloßen gestern eine Resolution, in der verlangt wird, daß den Arbeitern und Arbeiterinnen dieser Etablissements gleich den übrigen Angestellten nach zehnjähriger Dienstzeit feste Pensionen gewährt werden.

**Saar, 17. Nov.** Königin Emma wird am 20. November den Eid als Regentin leisten.

**Rom, 17. Nov.** Die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Italien und England betreffs Abgrenzung des afrikanischen Gebietes ist zur Thatfache geworden.

**Literarisches.**

**Die Erbschaft der „Käppler.“** Für die Bewohner der Maulbronner Gegend ist von Wichtigkeit ein interessanter Artikel in Nr. 47 der „Gartenlaube“. Aus Maulbronn, Knittlingen und Umgegend kommt bekanntlich der Kern der „Käppler“, jener Kommunitätsgemeinde, die 1804 nach Amerika ausgewandert ist und nach manchem Wechsel des Aufenthalts schließlich in Economy eine blühende Kolonie gegründet und große Reichthümer erworben hat. Jetzt ist die Gemeinde im Aussterben begriffen, und es wird sich fragen, was aus ihren angeblich 12 Millionen Dollars werden soll. Wir machen auf den Artikel aufmerksam, der überdies ein höchst merkwürdiges Kulturbild liefert, das zu lesen gerade heute nicht ohne Werth sein dürfte.

**Adolf Bieger** Herren- und Damen-Friseur P. 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Babische Branerei.** In der vorgestrigen Generalversammlung waren 788 Aktien vertreten. Der Bericht des Vorstandes constatirt, daß 31,100 Hektoliter Bier gegen 28,874 Hektoliter im Vorjahre abgesetzt wurden. In der Malzerei wurden vermäßig für eigene Rechnung 1,779,999 Kilo Gerste, für fremde Rechnung 180,800 Kilo Gerste. Das Ergebnis des Geschäftsjahres stellt sich ungünstig. Der Bierzug in den ersten 8 Monaten war ein schlechter, der Verkaufspreis für Bier blieb, während die Preise für Rohmaterialien, Abhne etc. stiegen. Es resultirt schließlich ein Geschäftsverlust von M. 26,844.32, wozu die notariatische Abscheidungen mit M. 60,092.78 und die des Conto-Corrents mit M. 42,988.60 hinzukommen, so daß sich M. 129,925.60 Gesamtverlust ergibt. Seit Juni ist der frühere Direktor Herr Christoph Hofmann aus- und Herr Emil Thiemann in den Vorstand neu eingetreten. Der Vorstand glaubt über die Aussichten des kommenden Geschäftsjahres sagen zu können, daß er ein zufriedenerstellendes Resultat in Aussicht nehmen dürfe. Der Vorstand hofft durch zweckmäßige Aenderungen und Verbesserungen, dabei durch größte Sparamkeit in jeder Hinsicht, durch besseren Bierzug und erhöhten Abhag trotz der hohen Hopfen- und Gerstenpreise einen namhaften Gewinn zu erzielen. In dem ersten Monat des neuen Geschäftsjahres habe der Abhag um 400 Hektol. zugenommen, auch der Verkauf des Fleischbieres fände Anfang

und nehme stetig zu. Gemäß § 5 der Statuten hat der Vor-
besitzer und frühere Direktor, Herr Christoph Hofmann für
den entfallenden Ausschuss, sowie für 6 pCt. Dividende aus
R. 1.400.000 Aktienkapital aufzukommen.

Manneheimer Effectenbörse vom 17. November.
An der heutigen Börse notierten Anilin-Aktien 282 Bz.,
Manneheimer Zuckerfabrik 79 G., Brauerei Berger 70 Bz.,
Badische Brauerei 66 Bz., Württembergische Transportver-
sicherung 720 G.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Was vor Wochen als
dummes Gerücht aufgetaucht und weithin Beunruhigung ge-
stiftet hatte, ist nunmehr zur Thatsache geworden. Ein Welt-
haus ersten Ranges, Baring Brothers u. Co. in London,
hat sich in eminenten Verlegenheiten befunden und ist nur durch
die Intervention aller hervorragenden Londoner Finanz-
mächte vor dem Schlimmsten bewahrt worden.

Frankfurter Effectenbörse.

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Banknoten', 'Staats-Papier', and 'Industrie-Werthe'.

Manneheimer Petroleum-Rente vom 17. Nov. Es wurden beigetragen
und wurden verkauft per 100 Rthl. Schillingwicht im Markt: 41 Cisten I. Sa-
harid I. 148, II. Qualität II. 144, 518 Schillingwicht I. 138, II. 132, 17 Barren
I. 130, II. 115, 123 Röhren I. 140 II. 139, 350 Schillingwicht I. 128, II. 120.

Manneheimer Petroleum-Rente vom 18. Nov. Es wurden verkauft
20 Barren der Qualität I. 11-9, 2 Schillingwicht I. 200.

Table listing various goods and their prices, including 'Weizen', 'Korn', 'Roggen', and 'Gerste'.

Weizen und Roggen preishaltend, Gerste fest, Hafer
unverändert.

Schiffahrts-Nachrichten.

Manneheimer Hafen-Verkehr vom 17. November.

Table with columns for ship names, destinations, and agents, including 'Schiff', 'Reisende', and 'Agenten'.

Wasserbau-Nachrichten.

Dingen, 17. Nov. 1.93 m. - 0.08
Raub, 17. Nov. 2.05 m. - 0.08
Rohren, 17. Nov. 2.31 m. - 0.20
Rohr, 17. Nov. 2.73 m. + 0.55
Rohr, 17. Nov. 2.71 m. - 0.01
Rohr, 17. Nov. 2.71 m. - 0.01
Rohr, 17. Nov. 2.94 m. + 0.01
Rohr, 17. Nov. 2.75 m. + 0.20
Rohr, 17. Nov. 1.85 m. - 0.08

Öffentliche Anzeigen.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-
Anschlusses
werden auf
Freitag, den 21. Nov. 1890,
Nachmittags 3 Uhr
in den Rathsaussaal
zur Verhandlung u. Beschlussfassung
in nachbezeichneten Betreff ein-
geladen.

- Tages-Ordnung:
I. Herstellung neuer Straßen
für die östliche Stadter-
weiterung.
II. Ausbau des Ausladeplatzes
am Remerschhof.
III. Herstellung der Schwewe
längs Rüdiger's Gebäude
und Bläse etc.
IV. Die Regulierung der Straße
nach dem Redarvorland
zwischen Z 6 und Z 7.
V. Errichtung von Anschlag-
säulen.
VI. Antrag auf Auflösung des
Dienstvertrages mit Tief-
bauinspector Ritter.
VII. Vorschlag für das Groß-
hof u. Nationaltheater pro
1. Oktober 1890/91.
VIII. Creditbewilligung für die
Vorbereitungen zum Zwecke
der Herstellung baulicher
Veränderungen im hiesigen
Großhoftheater.
IX. Die Aufbringung der Mittel
zur Verzinsung und Amortisa-
tion der neuen Friedhof-
schuld.
X. Wahl eines Stiftungsrathes
für die Galtensberg-Stiftung.
XI. Antrag auf Genehmigung
des von Herrn Stadtrath
Hartmann erklärten Aus-
tritts aus dem Stadtrath.
Manneheim, 11. November 1890.
Der Stadtrath:
Woll. Kemp.

Fahndung.

Dahier werden entwendet:
1. am 8. I. d. M. auf der Mühlau
eine neue braune Juppe.
2. am 8. I. d. M. auf der Mühlau
2 schwarze Kammerjungen.
3. am 11. I. d. M. im Hause
Trautweinstraße 18 1 silberne
Remontuhr (No. 90071) nebst
Rückelkette und 1 breitrandiger,
schwarzer Hüls.
4. in der Nacht vom 14./15. I.
d. M. im Hause H 1, 10 1 roth-
brauner, farcciter, ziemlich langer
Hebermesser, 1 Paar braune Glace-
handschuhe (innen mit Schaumwolle
gefüllt), 2 Taschentücher, 1 Paar
Herrenausstiefel (spitze Façon), 1
Paar Damenstiefel.
5. in der Nacht vom 15./16. I.
d. M. in der Herberge H 6, 2 ein
altes Portemonnaie mit 18 M.
Inhalt und 1 silberne Cylinderr-
uhr mit einer silbernen und einer
Rückelkette.
6. am 16. I. d. M. im Hause
L 4, 18 eine silberne Cylinderruhr
nebst Haarkette. Die Uhr trägt
den Namen „Lorenz Krambuler“.
Um sachdienliche Mittheilungen
wird ersucht.
90349
Manneheim, 17. November 1890.
Criminalpolizei
Weng. Vol.-Commissär.

Streitungs-Ankündigung.

In folgerichtlicher Verfügung
werden
Montag, 1. Dezember d. J.,
Nachmittags 9 1/2 Uhr
im Rathsaussaal zu Schriesheim
dem Georg Adam Sauer, Kauf-
mann in Schriesheim, die unten
erwähnten Gegenstände der Be-
markung Schriesheim einer öffent-
lichen Versteigerung ausgesetzt
und als Eigenthum endgiltig zu-
geschlagen, wenn wenigstens der
Schätzpreis erreicht wird.
Beschreibung der Gegenstände.
Anschlag.
1. Lsgb. No. 283
1 Nr 95 qm Hofraithe
an der Kreuzstraße mit
daraufstehendem zwei-
stöckigen Wohnhaus mit
gewölbtem Keller, einem
Seitenbau mit Zimmer,
Rüche und gewölbtem
Keller, einem Wogajin
mit Zimmer 8000 M.
2. Lsgb. No. 1388
8 Nr 57 qm Acker und
Garten im Ortsteil
3. Lsgb. No. 1377
10 Nr 83 qm Acker im
Rindweg über die Land-
straße 850 M.
4. Lsgb. No. 4194
3 Nr 92 qm Acker im
unteren Schillingen
5. Lsgb. No. 5611
18 Nr 45 qm Acker
und Weingarten im oberen
Schillingen 1100 M.
6. Lsgb. No. 5088
10 Nr 19 qm Acker
im großen Wöng 500 M.
7. Lsgb. No. 5547b
25 Nr 86 qm Weide
und Wald in der großen
Wedderbach 900 M.
8. Lsgb. No. 4980
5 Nr 70 qm Weingarten
in der Steinschliche 350 M.
Ladenburg, 30. Septbr. 1890.
Der Vollstreckungsbeamte.
Wüth. Gr. Rotar.

Stadt-Gaswerk Manneheim.

Wichtigste des Leuchtgases vom
9. Novbr. 1890 bis 15. Nov. 1890
bei einer stündlichen Verbra-
uch einer Flamme von 150 Liter =
16.50 Normalmetern.

Violin-Unterricht.

ertheilt
D. Schirbel, G 8, 3.

Prod., Fleisch- und Milch-
Lieferung.

Das evangelische Bürgerhospital
dahier bedarf im Jahre 1890
ca. 5000 Loth Schwarzbrot 1.
Sorte à 1 Kilogramm.
„ 3250 Loth Weizbrod à 120
Gramm.
„ 18000 Loth Milchbrod à 50
Gramm.
„ 2700 Kilogramm Rastocher-
fleisch.
„ 380 Kilogramm Kalbfleisch.
„ 350 Kilogramm Schweine-
fleisch u. Würstmaaren.
„ 4000 Liter süße Milch.
Die Lieferung soll im Submis-
sionswege vergeben werden.
Angebote hierauf wollen bis:
Dienstag, 9. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr
versiegelt und mit entsprechender
Aufschrift versehen auf dem Bu-
reau der Hospitalverwaltung
(F. B. 415) eingebracht werden, wo-
selbst insbesonders die Lieferungs-
bedingungen eingesehen werden
können.
90377
Manneheim, 11. November 1890,
Der Stiftungsrath.
Kallenderger.

Vergebung von Pflasterarbeit.

Ar. 1944. Die Herstellung von
gepflasterten Straßenübergängen
an der Brückstraße und vom
Kaiserring nach dem Bahnhofsportal
im Betrag von etwa 500 M. Meter,
einschließlich Lieferung des Mate-
rials aus Melaphyr beabsichtigen
wir in Submission zu vergeben.
Angebote sind verschlossen und
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen, spätestens bis
Samstag, den 22. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzu-
reichen, woselbst der Plan und
die Bedingungen eingesehen
werden können.
90198
Manneheim, 14. Novbr. 1890.
Tiefbauamt:
S. B.
Manser.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege ver-
geben wir die Lieferung von
1200 Centner prima Hafer,
ganz oder theilweise, Lieferbar
vom 10. bis 20. Dezember d. J.,
nach unserer Wahl franco Manne-
heim. Bemerkte Differenz sind
verschlossen mit der Aufschrift
„Haferlieferung“ längstens bis
2. Dezember d. J., Vormittags
11 Uhr, franco auf unser Bureau
einzubringen, zu welchem Zeitpunkt
auch die Eröffnung derselben in
Gegenwart etwa erschienenen Sub-
mittenten erfolgt. Das Angebot
ist bindend bis zum 5. Dezember.
Städt. Aukt.-Anstalt
Manneheim. 90357
Die Verwaltung.
Sauer. Klingmann.

Öffentliche Versteigerung.

Am
Mittwoch, 19. November 1890,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in meinem Pfand-
local Lit. S 4, 17 hier im Boll-
streckungsweg gegen Baarzahlung
1 Labentische mit Stelmange,
Tafelmange und Gewicht, ein
großes Neal mit Schubfächer,
1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Pa-
nasse, 1 ovaler Tisch mit Decke,
1 Waschkommode mit Marmor-
platte, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1
Niederstuhl, 2 Tischstühle, 1 Gold-
beutel, 1 Tisch, 4 Paar Vorhänge,
1 Handtuchhalter und 5 Vogel-
käfige mit 15 Kanarienvögel.
Manneheim, 17. November 1890,
Bräuning, 90378
Gerichtsvollzieher in Manneheim.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 20. Novbr. 1890,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal in
Ditra T 1, 2 dahier
1 Secretair, 1 Sopha mit 2
Kanteln, 1 Vertigan, 4 Stuhl,
3 Schmel, 2 Kanaree, 1 Spiegel-
schrank, 1 Waschkommode, 1 Be-
schreibtisch, 2 Waschtische, 1
Fleischschrank, 2 Kommoden, 3
Tische, 1 Bett, 6 Rohrstühle, 1
Schirmständer, 1 Rauchschiffen,
2 Regulateur, 1 Tischuhr, 1
Speiseschrank, 1 Schreibpult, 2
Rahmtische, 2 Nähmaschinen, 2
Hühner, 7 Risthen Cigarren, 2
Waagen, 1 Saitenspieler, 1 Dreh-
stuhl, 1 Kaffeemaschine, 2 Maß,
1 Gashöhler, 6 Dühend Christofle-
hölzer, 1 Bild, Porzellenschiffel, 1
Grenatbroche, 1 Reibballon, 1 Ring,
1 Perle, 1 Korallenohrband, 2
Dübeln silb. Kafferschiffel, 4 silb.
Schiffel, Silber, Spiegel, Gläser,
Porzellan und noch verschiedenes
gegen Baarzahlung im Vollstreck-
ungsweg öffentlich versteigern.
Manneheim, 17. November 1890,
Burgard, 90393
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 20. Nov. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal T 1, 2 dahier
1 Barthe Wolle und Baum-
wolle, farbige Hemden, Röden,
Glenwaaren, Seife, Erbsen, Boh-
nen, Linen, Reis und Gerste aus der
Konkursmasse des Hrn. Kaufmann
C. Hoy hier im Auftrag des
Konkursverwalters gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern.
Manneheim, 17. Novbr. 1890.
Burgard, 90213
Gerichtsvollzieher.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Friedrichsfeld
läßt am
Montag, den 24. Nov. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im Farrenstall einen fetten
Minderfarren
öffentlich versteigern.
Friedrichsfeld, 15. Nov. 1890.
Bürgermeisteramt:
Dehous.

Manneheimer Actienbrauerei

Die diesjährige
28. ordentliche General-Versammlung
findet
89005
Mittwoch, den 26. November a. c.
Nachmittags 4 Uhr
in der Winterhalle des „Großen Mayerhof“ statt.
Tages-Ordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes
über das verfloßene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Vorlage der Bilanz und Vorschlag zur Gewinn-
vertheilung.
4. Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und
an den Aufsichtsrath.
5. Wahl der Revisionskommission für das nächste
Geschäftsjahr.
6. Ersatzwahl für die austretenden Mitglieder des
Aufsichtsrathes.

Die Herren Actionäre werden hierzu eingeladen und
ersucht, ihre Actien längstens bis zum 25. November a. c.
auf unserem Comptoir vorzulegen, wogegen denselben die
Stimmkarte behändigt wird.
Manneheim, den 27. October 1890.

Der Aufsichtsrath
der Manneheimer Actienbrauerei.
Der Vorsitzende:
Emil Kahn.

Neu! Dr. Eugen Schaal's Neu!
Lackanstrichfarben.

Als ganz vorzüglich zum Anstrich,
sowie zum Bemalen von Holz, Stein,
Metall, Glas etc. geeignet, dienen diese
Lackanstrichfarben sowohl zu gewerb-
lichen als künstlerischen Arbeiten. Na-
mentlich sind dieselben, da sie strich-
fertig und in praktischen Blechdosen
geliefert werden, für Anwendung in
Haushaltungen geeignet und überall, wo
auf einen eleganten, dauerhaften und
billigen Anstrich gesehen wird, zu em-
pfehlen. Vorräthig in allen Farben bei
J. Samsreither, P 4, 12
Strohmarkt.

Flügel u. Pianinos

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Gebräuchte Instrumente werden in Tausch
genommen.
K. Ferd. Heckel,
Vertreter der ersten Pianofortefabrik.

Ein Quantum
la. Ruher Fettstrot sowie Auf la.

von jezt bis März lieferbar, billig zu verkaufen.
Offerten unter Z. Nr. 90281 an die Expedition.

Steigerungs-Ankündigung.

Mittwoch, 19. Novbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
G 5, 17 dahier
90886
Rischwasser, Liqueur, Cognac,
Rum, Erdbeerlakt, Pflanzmar-
krac, 221 Risthen Confect, 1
Risthenlakt, 1 Glaslakt u. 1
Fleischlaktchen u. 1 Schreib-
gegen baare Zahlung im Voll-
streckungsweg öffentlich ver-
steigern.
Manneheim, 17. November 1890,
Bierkeisel, 90358
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Heinrichs-Stiftung
aus der Samuel Feust-
Stiftung betr.
Aus der Samuel Feust-Stiftung
hier ist für 1891 eine
Heirathsaussteuer von M. 1714,29
Hgr. an eine Verwandte des Stif-
ters zu vergeben. Die Anpreis-
berechtigten wollen sich bis zum
20. Februar 1891 unter Nach-
weis des Verwandtschaftsgrades
und Vorlage von Zeugnissen über
Bedürftigkeit, Mütter resignirten
Lebenswandel nebst Geburtszeug-
nis an die unterzeichnete Berech-
nung wenden.
90358
Manneheim, 15. Novbr. 1890.
Die Verwaltung der Samuel
Feust-Stiftung.
Dr. A. H. K.
Radtmer.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Friedrichsfeld
läßt am
Montag, den 24. Nov. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im Farrenstall einen fetten
Minderfarren
öffentlich versteigern.
Friedrichsfeld, 15. Nov. 1890.
Bürgermeisteramt:
Dehous.

Brillen und Zwicker für jede
Nasen- u. Kopfform. Gewissen-
hafte u. sachverständige Auswahl
der Gläser.
Bergmann & Mahland,
Optiker u. Mechaniker,
Planen N 1, 15.
Gebräuchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken
kauft
S. Remisch Buchhandlung.

Adressbuch der Stadt Mannheim pro 1891.

Alle auf das Joesen in der Ausarbeitung befindliche Adressbuch pro 1891 beugenden, nicht das Einwohner-Verzeichniß betreffenden Änderungen wolle man, jedoch nur soweit solche noch nicht aufgegeben wurden, bis allerlängstens Ende des Monats der unterzeichneten Redaction bekannt geben.

Redaction des aml. Adressbuchs der Stadt Mannheim, H 6, 2.

NB. Ebenso wollen Inserate für den Anhang des Adressbuchs bis zu obigem Termine aufgegeben werden, da solche später nicht mehr Aufnahme finden können.

Confurs-Ausverkauf.

Wichtig für Installateure, Spengler und Private.

Die Lagerbestände der Confursmasse Gebrüder Kieser in Mannheim sollen aus freier Hand verkauft werden.

Es sind vorhanden: sämtliche im Spengler- und Installationsgeschäft nötigen Waaren und Materialien, insbesondere: Sähe und Ventile aller Art, Wandbrannen, Bade-einrichtungen, Verbindungsstücke jeder Art und Dimension, Closets, Armaturen für Bierdruckapparate etc. etc.

Die Gegenstände werden weit unter dem Einkaufspreis abgeben.

Der Verkauf findet im Geschäftslokal der Firma, K 2, 16 jeden Montag und Samstag, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. F. Fark, B 2, 2. Mannheim, den 30. Oktober 1890.

Blech- und Emaillewaarenfabrik Hierweiler.

Die von der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1889/90 auf elf Prozent festgesetzte Dividende kann an der Kasse der Firma S. Lederle in Ludwigshafen a. Rh. erhoben werden.

Der Aufsichtsrath, Lederle, Vorsitzender.

Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.

1. Sitzung: Freitag, 21. November, Abends 8 Uhr im Gartensaal der Harmonie (Eingang von der Theaterstraße.)

Société amicale franco-suisse Mannheim.

Le comité prie les Français et les Suisses résidant à Mannheim, de bien vouloir se rendre au local de la société (Goldene Gans O 5) mercredi 19. Novembre à 8 1/2 heures du soir.

Der Vorstand bittet die hier anwesigen Schweizer und Franzosen sich am 19. November, Abends 8 1/2 im Lokal (Goldene Gans O 5) gef. einzufinden zu wollen.

Tanz-Institut J. Schröder.

Samstag, 22. November, Abends 8 Uhr Tanz-Kränzchen in den Lokalitäten des Schwarzen Lamms, wozu höflichst einladet

J. Schröder, Tanzlehrer. NB. Kartenabgabe Dienstag und Donnerstag Abends 8—10 Uhr.

Puppenküchen.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert.

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, den 23. November a. l.

Ph. Weickel.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert.

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, den 23. November a. l.

Ph. Weickel.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert.

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, den 23. November a. l.

Ph. Weickel.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert.

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, den 23. November a. l.

Ph. Weickel.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert.

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, den 23. November a. l.

Ph. Weickel.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert.

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, den 23. November a. l.

Ph. Weickel.

Bestellungen auf leere Puppenküchen nehme jetzt schon entgegen; dieselben werden in jeder Größe schön und billigst geliefert.

Meine Weihnachts-Ausstellung beginnt am Sonntag, den 23. November a. l.

Ph. Weickel.

Casino.

Dienstag, den 18. November Abends 8 Uhr Probe für Sopran u. Alt. Abends 9 1/2 Uhr Tenor u. Bass.

Gesangverein Savaria.

Mittwoch, den 19. November, Abends 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal.

Wegen Wichtigkeit der Sache, werden die Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Gesangverein Eintracht.

Sonntag, den 23. ds. Mo. von Abends 7 Uhr an Familien-Abend im Lokal (Rheinshafen).

„Olymp“. Dienstag, 15. November 1890 Versammlung in unserem Vereinslokal „zum Haberd“, Q 4, 11.

Gesang-Verein „Lira“.

Dienstag Abends 9 Uhr Probe im Lokale.

Restaurations-Walcher, K 2, 11. Am vollständigsten und pünktlichsten Erscheinen ersucht.

Das neue badische Gemeindegesetz vom nationalen und liberalen Standpunkt. Verfasst von Dr. Gustav Vinz, Rechtsanwalt in Karlsruhe.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Red Star Line. Kolbe Stern Linie. Antwerpen. New York.

Holl. Schellfische und Cabljane, Große Waldhasen Rehe.

Prima. Gr. Hoflieferant C 2, 24, u. d. Theater. Holländer Schellfische Kieler Sprotten Pom. Gänsebrust frisch eingetroffen. Ernst Dangmann, N 3, 12.

Schellfische Kieler Sprotten Pom. Gänsebrust.

frisch eingetroffen. Ernst Dangmann, N 3, 12.

Braten in allen Größen Ragout per Pfund 60 Pfennig. Rehragout per Pfund 30 Pfennig. Girsragout per Pfund 40 Pfennig. Reh- u. Girsch-Vorderschlegel per Pfund 70 Pfennig. Geflügel u. Fische in großer Auswahl.

J. Knab, Breitenstraße. Bratbüchse Mischeln Geränd. Schellfische frisch eingetroffen. Moriz Mollier Nachfolger Fisch-Handlung, D 2, 1. Teleph. 488.

Gänseleber kauft A. Jmhoff, 89027 S 1, 2/3. Gänselebern werden gekauft. F. Mayer, N 2, 5. Stodfisch frisch gewässert, feinste Qualität, empfiehlt. Moriz Mollier Nachf. Fisch-Handlung, D 1, 2. Teleph. Nr. 488.

Restaurat. Grant, O 4, 21 zum lauben Hammel. Dienstag Abends u. Mittwoch früh Weißfleisch und Gansereant. Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu höflichst einladet. Ferd. Grant.

Nur 2 1/2 Mark kostet 1 Sortimentskasten Weihnachtsbaum-Coiffeot, Qualität I, reizende Neuheiten, reichhaltig im Geschmack, e. 440 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Klebe berechnen nicht, Wiederverkäufern sehr empfohlen, bei 10 Kisten I gratis. Zuckerwaarenfabrik M. Brock, Dresden.

Der bekannte junge Mann, welcher am Sonntag in der Abendpredigt in der Hospitalkirche den Schirm vertauscht hat, wird ersucht, denselben sofort in G 8, 24b 2 Treppen abzugeben, andernfalls er gerichtl. belangt wird.

Verloren zwischen Seckenheim u. Mannheim auf der Landstraße ein Hundemantelforb. Abzugeben 90384 L 15, Sb, III.

Ankauf Alte Bücher.

einzelne wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln.

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Ankauf Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft. F. Mecklerin K 6, 4.

Ein gebrauchter Glasstift zu kaufen gesucht. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 90328

Ein gebrauchter, noch gut erhaltene Hand Nähmaschine wird zu kaufen gesucht. 90362 M 1, I, I. Tr.

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes Pianino (von Frau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Flaschenbier-Geschäft zu verkaufen. 90230 Näheres im Verlag.

Ein Haus in bester Lage, in welchem eine Metzgerei betr. w., ev. für Bäder geeignet, zu verk. 88901 D 2, 11, n. Stadth.

In guter Lage ist eine Bäckerei per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 88911 Zu erfragen bei Joseph Gutmann, B 1, 8.

Ein Pianino von Verbur, sehr gut erhaltene ist wegen halber außerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Pianino od. Tafelklavier bill. z. verk. K 1, 14, 2. St. 89489

Ein sehr gutes Tafelklavier, Närrisch, Kommode, Waschtisch etc., mangels Raum billig zu verkaufen. Näheres Vellestr. 3, Einbendhof. 90247

Ein Wandvertäfelung (weißer Marmor) ca. 35 [Mtr., für ein Regler- oder Desfatefensgehäuse vorzuzugl. geeignet, wegen baulicher Veränderung billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 90048

Schöne Bettfedern per Pfd. à Mt. 1.50—R. 2, gebrauchte ganz gute Nähmaschinen, Sopha, Singer u. Bluff, äußerst billig R. 25—50 bei J. Pollatschek, J 2, 7.

Ein Buffet, nutzbaum, gew. w. (prämiiert auf der Gewerbeausstellung zu Heppenheim) preiswürdig zu verkaufen bei Carl Sommerenke, R 4, 19 Scheinermstr., R 4, 19 4. Stod. 89173

Ein Säulen-Regulir-Ofen in prima Zustande ist billig zu verkaufen. 90028 J 5, 18, part. links.

Ein Landauer in gutem Zustand, für ein u. zweispännig, billig zu verkaufen. 88909 an der Waldhofstraße.

Ein Dezimalwaage, sowie 1 Sackfarrn zu verkaufen. 76259 S 1, 1.

3 neue Eischränke zu verkaufen. 81140 Franz von Moers, Kiepertstraße 28.

Ein Schuhmacher-Nähmaschine fast noch neu bill. z. verk. 90353 Bismarckstr. 8, Ludwigshafen.

Ein neuer Tachograph zu verkaufen. 90352 K 1, 16a, 3. Stod, rechts.

Ein gut erhaltenes Magazintheor zu verkaufen. 89478 N 6, 6 1/2.

Zwei neue Kinderbettstätten billig zu v. L. 4. 5. 90196

Gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen. G 3, 14. 89047

Schöne Kourner u. Kournerbänke zu verk. G 3, 14. 89048

Gebrauchte Fenster zu verkaufen. G 3, 14. 89048

Ein Winterüberzieher, 1 Schwärzer Tuchanzug u. 1 Reisedecke billig zu verkaufen. 89602 Rdb. E 2, 6, 3. Stod.

Ein großes, schwarzes Kreuz billig zu verkaufen. 89727 ZP 1, 5.

Ein Landauer zu verkaufen.

Preis 500 Mark. Zu erfragen G 7, 28, part. 89974

Schöne ja Schooßhündchen zu verk.

Näh. im Verl. 89916

Runge löste Pudel zu verkaufen. J 5, 1. 89728

Schwerer, brauner Wallach 6 Jahr alt, geritten und als Einpänner gefahren, steht zum Verkauf. Näheres Expedition. 90382

Ein Pferd (Schimmel) zu verkaufen oder zu vertauschen. 90342 Q 3, 15.

Stellen suchen

Tüchtiger Maschinenmeister sofort gesucht. Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein tüchtiger Linierer der auf der amerikanischen und älter Liniermaschine flott zu arbeiten versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 89936

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein größere Kohlenfirma sucht per 1. Februar 1891 oder event. früher einen tüchtigen Magazin-Verwalter. Offerten unter No. 90012 an die Expedition ds. Bl. 90012

Spinnmeister für Seilgarn. Ein tüchtiger fleißiger Spinnmeister, welcher mit automatischen Seilgarnspinnmaschinen für Laumerfabrikation Seilgarn webt, wird bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per Mitte Dezember d. J. gesucht. 90188

Best. Offerten erbitte unter A. 90183 an die Exped. Nr. 319.

Das West-Parthien-Bermittlungs-Institut Teichs a. E. sucht für jeden Amtsbez. des Großherzogth. Baden eine geeignete Persönlichkeit bei hoher Provision als Verrentenmann. Offerten unter „G. K.“ postlagernd Teichs a. E. Böhm. 90182

Für die früher Hummel'sche Wirtschaft auf dem Jungbusch wird ein tüchtiger faktionsfähiger Wirth gesucht. Näh. B 6, 15. 89762

Für eine neue Wirtschaft wird sofort ein Züpler gesucht. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, B 1, 8. 90870

Suche per sofort einen tüchtigen jungen Mann als Verkäufer. Louis Fische, J 1, 8. 90339

Schreiner gef. L 4, 5. 90830

2—3 sehr gute Maschinen-schlosser finden Arbeit. Werkzeug-Maschinenfabrik Ludwigshafen 90211 am Rheinfark.

Weyhere 89934

Küfer auf Accordarbeit gesucht vom Mannheimer Petroleum-Import von Philipp Post.

Ein tüchtiger Küfer auf dauernde Accord-Arbeit sofort gesucht. Küferei Ph. Wehmann, Weinheim. 90269

1 tüchtiger Welfer sol. gesucht. Näh. im Verlag. 89956

Ein tüchtiger, fleißiger Fuhrknecht findet sofort dauernde Stellung. Näheres im Verlag. 90371

Hausbarische über 16 Jahre alt, von hier, kann sofort eintreten bei 90387

Hofphotograph Graf. Ein junger Hausbarische zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. 90394

Stellenvermittlungsbureau Schenk Ludwigshafen, Mund-Weimerstraße 1b 2. Stod. Solide Kellerinnen, tüchtige Köchinnen und Hausmädchen sofort gesucht. 90045

Arbeiterinnen gesucht bei 88609

Rosenfeld S. Dellmann, Verbindungs-Kanal.

Weyhere Dienstmädchen finden fortwährend gute Stellen. 88261 Bureau Bär, P 4, 15, Strohm.

Eine Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird gef. Näh. im Verlag. 90064

Eine Darmortirerin gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 90248

Ein tüchtiges Mädchen für häusl. Arbeiten sofort gesucht. Näheres im Verlag. 90298

**Ein junges Fr. Mädchen** für Hausarbeit (gleich ob. später gesucht). C 3, 2, 3. St. 90282

**Ein Mädchen** sofort gesucht. 90372 Fr. Schuler, E 5, 5.

**Tüchtige Verkäuferin u. Lehrmädchen** sofort gesucht. 90386 Q 2, 22.

Ein braves fleißiges durchaus zuverlässiges Mädchen zu H. Familie auf Weihnachten gesucht. Wo sagt die Exped. 90348

**Lehrmädchen** zum Hilfen unter gütig. Bedingungen gef. 89067 Q 5, 19 part.

Ein braves, schulfähiges Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. 90327 U 6, 2, 2. Stod.

Ein junges Mädchen nach Auswärts gesucht. 90329 F 6, 11, partierre.

Ein fröhliches Mädchen für häusliche Arbeiten sof. gef. U 6, 27, 2. Stod. 90818

**Gesunde Amme** für sofort gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl. 89510

**Stellen suchen**

Ein Uhrmachergehülfe, noch auswärts in Stellung, sucht hier Stellung. Näheres 90340 Louis Michel, J 1, 8.

Ein Fräulein mit schönem Handschrift sucht seine freien Stunden durch Abschreiben jeder Art, Audischreiben von Rechnungen, Circularen, Adressen u. c. auszufüllen. Näheres Expedition. 85897

Eine tüchtige Verkäuferin für Kurzwaaren u. Bekleidungsartikel sucht sofort Stelle. Offert. unt. Nr. 90815 an die Exped. ds. Blattes. 90816

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostümen in und außer dem Hause, bei prompter u. billiger Bedienung. 89484 Frau Reichlin, C 3, 18, 8. Tr.

Ein angeheurer Commis mit schöner Handschrift sucht Stelle. Zu erfr. in der Exped. 90850

Eine reinliche Frau, welche in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht tagelöhner Beschäftigung. 90346 S 2, 14, 3. St.

**Lehrlingssuche**

Von der Direction einer hiesigen **Verfärbungs-gesellschaft** wird ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen befördert unt. No. 90016 die Expedition ds. Bl.

**Miethgesuche**

Schönes leeres Zimmer wird von zwei jungen Leuten (Brüder) zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. J. W. 90267 an die Exped. erbeten. 90267

Ein ob. zwei in einander gehende, fein möblirte Zimmer, in einem neu erbauten Hause, mit schöner Aussicht, eventuell mit ganzer Pension, sofort an einen solchen Herrn zu vermieten.

Man bittet, genau auf die Adresse zu achten. Näheres in der Expedition. 90365

**Magazine**

D 2, 11 Neuer Stadtheil. 1 Haus mit Werkst. billig zu verm. 88900

G 7, 2c Werkst. u. Wohnn. zu verm. 88643

T 6, 3 1 ger. Werkst. mit gr. Hofraum zu v. 90242

U 6, 27 großer abgeth. Lagerplatz zu vermieten. Näb. 2. Stod. 88768

Z 5, 2 1 helle ger. Werkst. m. Hof zu verm. 89597

ZP 1, 50 1 helle heizb. Werkst. zu verm. 89725

Näheres Partierre.

Schwesingerstraße 59, schöne große Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 89803

**Magazin**

mit Comptoir und schöner Wohnung zu vermieten. 90096 Näheres K 2, 11.

**Läden**

In meinem neu erbauten Hause C 3, 9 gegenüber d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermieten. 81029 Näb. d. S. Däner, C 3, 13/14.

C 4, 18 2 geräumige Partierre-Zimmer, zu Comptoir geeignet, sof. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 89910

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigst sof. zu vermieten. Geeignet fast zu allen Zwecken. 87077 Näheres F 5, 10, Schladen.

H 7, 30 Laden in guter Lage zu vermieten. 89289

Laden mit und ohne Wohnn. sofort zu vermieten. 84486 Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein schöner geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, anstößenden Zimmern, Küche u. s. w. preiswerth sofort oder später zu vermieten. Derselbe ist in vorzüglicher Lage, der inneren Stadt und würde sich besonders für Manufaktur, Feinseil, Kurz, Woll-, Weißwaaren, Confection, Spielwaaren, Eisen-, Leder- od. Pfannenhandlung empfehlen. 88935 Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden mit Wohnung in der Nähe der Post billig zu verm. Näb. im Verlag. 89467

Ein größeres Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres Expedition. 90184

**Partierre-Bureauämlichkeiten**

in bester Lage der Stadt mit Telegraphen-Einrichtung sofort zu vermieten. Näb. in d. Exped. 89868

**Villa in Schwellingen**

enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, abtheilten Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder per Pacht zu vermieten. Näheres durch Klett & Co., Wiesbaden. 83560

**Zwei Wirtschaften mit großen Räumen**

in frequenter Lage, werden in Kiermiete abgegeben. Näheres B 6, 15. 89703

**Löwenkeller, B 6, 30/31**

Elegantes Nebenzimmer für Vereine ist noch auf einige Tage in der Woche frei. 86624

**Zu vermieten**

A 2, 2 part., 2 B. u. Küche Keller u. Wasser. Näb. im Keller. 88571 2 Eing., per sofort zu verm.

A 3, 6 Schillerpl., Partierwohnung, zu vermieten. 81844

A 3, 7 2 Zim., Küche, Keller und Speicher in Hof gehend zu verm. 90322

A 3, 10 4. Stod, 2 Zim. und Küche mit Zubeh. zu vermieten. 89444

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 88178

B 4, 5 1 Part.-Wohn., 4 Zim. u. 2 gr. Mansarden sofort zu verm. 89487

B 5, 12 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 90200

B 6, 6 8 Zim. mit freier Aussicht u. all. Zubh. zu v. 90261

B 6, 23 bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 87649 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 der 3. Stod, 8 Zimmer m. Zubeh., Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 84304

C 1, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 89915

C 2, 20 2 Zim. und Küche zu verm. 84257

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näb. 2. St. 82240

D 6, 15 2. Stod, per 1. März, 1. Stod, per sof. beziehb. zu vermieten. Näb. bei Gebrüder Rippert, H 7, 21. 89520

E 2, 6 Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Küche, Wasserleitung sof. zu verm. 88619

E 3, 14 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu verm. 89585

F 4, 10 geg. der Teinistatistik, 2. Stod. u. v. Näb. partierre. 89724

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 88105

F 5, 13 Wohnung zu verm. 89961

F 5, 4 3. Stod, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser u. Gasleitung sofort zu verm. 86712

F 5, 5 abgeth. 2. St. a. d. Straße geb., 8 Zim. u. Küche sofort zu verm. 80767

G 3, 2 eine Wohnung zu vermieten. 89332

G 4, 21 1 ff. Wohnung zu verm. 90341

G 5, 24 1 leeres Zim., auf die Straße gehend, zu vermieten. 89549

G 6, 10 2 ff. Wohnn. zu verm. 90239

G 7, 31 Wohn., 3 Zim., Küche, Bad, Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 90252

H 7, 5c ff. sch. Wohnungen bil. zu verm. 89577

H 7, 12, 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 86522 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 25 3. Stod, 4-5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 8, 32 2 schöne Zim. u. Küche mit Glasabschluss im Hinterh. z. v. 89452

H 8, 32 4 schöne Zimmer, Küche und Badzimmer zu vermieten. 89451

H 9, 14 a 1 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 89392

H 10, 28 4. St., 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Näheres H 5, 2, 7. 89258

J 2, 7 2. St., 1 Zim. u. Küche som. 1 Zim. z. v. 90208

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stod, 6 Zimmer zu vermieten sowie partierre 2 Zimmer und Küche an anständige Leute Näb. in 2. Stod. 88139

K 3, 5, Seitenbau, 3 Zim., 1 Küche, sofort zu vermieten. 88495 Zu erfragen G 2, 13, part.

K 3, 10a 2 Zim. u. Küche auf die Str. gef. zu v. 89469

K 3, 11 Schaub., Ringstr. ist eine sehr schöne Mansard.-Wohnung von 3 Zim., Küche nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näb. partierre. 90021

K 3, 1d Ringstraße, 3. Stod mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näb. H 7, 25, part. 85068

K 4, 7 1 b Ringstraße ist 1 2 Partier-Wohnn. von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubeh. preiswürdig zu verm. Näb. in 2. Stod. 90385

K 4, 8 1 Zim., Küche u. Keller im Vorderhaus zu verm. 89917

L 2, 3 Gaupen-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 89054

L 4, 9 2. St., 4-5 Zim. mit Küche, Gaupen u. Sub. an ruh. Fam. zu v. 89578

L 4, 11 keine Wohnung sof. zu verm. 90338

L 14, 15 unmöbl. Part.-Zim., auch zu Bureaur oder Laden geeignet, zu vermieten. 89458 Näheres L 13, 14, 2. Stod.

M 4, 11 4. St., 1 leer. Zim. zu verm. 90187

M 4, 11 part. Wohnung mit Werkstätte als Waagen geeignet, zu verm. 90188

M 7, 22 Sib., 2 B. u. Küche zu verm. 89401

N 1, 2 auf die breite Straße geh., 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näheres baletst 1. Stod. 90675

N 1, 8 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Waschkammer, Wasserl. u. Abf. sofort zu verm. 84257

O 7, 16 eine große und eine kleine Wohnung zu vermieten. 90185

P 1, 10 3. Stod, 2 schöne Zimmer auf die Pflanzen gehend zu verm. 89502

P 3, 6 2 Z. Zim. u. Küche sof. zu verm. 89040

P 6, 6 2. St., Zim. u. Küche zu verm. 89901

P 6, 7 Zimmer und Küche zu verm. 90818

Q 2, 11 2. Stod, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 1, 5 die feither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräume, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermieten. 88233

Q 6, 5 3. St., Gaupenwohnung z. v. 90874

R 4, 9 2. Stod, eine Wohnung zu v. 84800

R 5, 6 partierre, 2 Wohnungen zu vermieten. 89892

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Wasserl. Speich. u. Abf. an ruh. Leute zu v. 89970

T 2, 1 kleine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 88539

S 2, 23 ff. Wohnn. (gl. d.) zu verm. 88765

T 3, 10 3 schöne Wohnungen zu verm. 89035

T 3, 15a 2. Stod, 3 Zim. u. Küche zu v. 88597

T 6, 12 a 2 Zim., Küche mit Abfluss u. Wasflg. zu verm. 89181

U 2, 1 im 2. Stod, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 89832

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., abgetheilt, zu verm. 89417 Näb. U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 4 u. 4 1/2 Neubau gegenüber der Friedrichschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 82409 Näheres G 2, 26.

U 4, 9 Wohnung, a. d. Str. gef. z. v. 90355

U 5, 13 Schaub., Ringstr. elegante Wohnungen zu vermieten. 90022 Näb. partierre.

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgetheilt. Wohnung sofort beziehb. zu v. Näheres partierre. 88214

Z 5, 2 1 Zim. und Küche zu verm. 89598

Z 6, 2a 4. St. vis-à-vis dem K 5 Schulh., 2 ff. Wohn. bil. 1. Dez. zu v. 90024

Z 7, 3 1/2 Sedenheimerstr. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 84502

ZD 2, 1 1 Refektorium 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 90199

ZD 2, 2 Refektor., Gaupenwohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 89938

ZD 2, 18 1 Zimmer u. Küche billig zu v. 89924

ZD 2, 7 2 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. 89291

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

**Ringstraße,**

2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näb. im Verlag. 81476

**Am Schloß,**

Hinterhaus 3. Stod, 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu vermieten. Näb. i. Verlag. 85878

**Heidelberg.**

Anlage 33, größere Partierre, 3 Zim. nebst 3 Ran. u. Zubeh., alsbald beziehb. zu vermieten. Schönste Lage. Näb. im Hause part. od. in Mannheim F 8, 22, eine Treppe. 85301

**In unserem neuen Hause Rheinstraße D 6, 6**

sind Erde dieses zu vermieten: 2 große Läden mit nützigen Magazin-Räumlichkeiten oder Werkstätten, ferner per Februar die Belle-Etage 7 Zim., Zubeh. u. Zubeh. 3. Stod. bez. gleiches, 4. Stod. 3 Zimmer. Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 90042

Freundl., kleine oder größere Wohnung, an solide, ruhige Leute, bei W. Schulz, Z 7, 2c, am Feuerwehrgelände.

6-7 Zimmer, Badzimmer u. c. zu vermieten. 79648 Näb. G 8, 27, 2. St.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wst. u. Keller zu verm. 84518

Traiteurstr. 9-10, Schweg.-Str. rechts.

Schwesinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Wallstadtstr. 36, 1 Zim. u. Keller zu verm. 89726

Vindenhofstr. 48, Wohnung zu vermieten. 89786

Schwesingerstr. 67b, 2 Zim. u. Küche m. Wstl. zu v. 89794

**Möbl. Zimmer**

B 1, 8 part., Wohn- und Schlafzim., schön möbl., zu vermieten. Näheres baletst.

B 2, 6 schön möblirte, Zimmer zu v. 89787

B 4, 10 einfach möblirtes Zimmer an junge Kaufleute zu vermieten. 90592

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu v. 90262

G 3, 24 am Schillerplatz, ein großes, gut möbl. u. einfaches Zim. zu v. 89907

C 4, 15 Henghausstr. 2 Trepp. 1 schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu v. 89918

C 4, 20/21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stod links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

G 8, 13 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 90315

D 1, 13 3. Stod, großes gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 90212

D 2, 7 Plant., 1 schön möbl. Zim. zu v. 87843

D 2, 14 3. St., möbl. Zim. zu verm. 90378

D 5, 3 3 Tr. hoch 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 89915

D 5, 8 möbl. Zimmer zu vermieten. 90030

E 3, 7 2 Treppen hoch, fein möbl. Zimmer bei guter christl. Familie, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 89441

E 5, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit separat. Eingang an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 90378

E 8, 7 3 Treppen 1 möbl. Zim. zu v. 89914

F 2, 1 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 90013

F 2, 9a 2 Etage hoch, 2 schön möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 89442

F 5, 16 2. Stod, 1 Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 90195

F 6, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 89344

F 8, 10 4. Stod rechts, 1 möbl. Zim., ev. mit Pension, welches ein Herr 3 1/2 Jahr bewohnt hat, zum 1. Januar zu vermieten. 90314

F 8, 14 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 89908

F 8, 14b 3. St., 15. 1 g. möbl. Zim. sof. oder später z. v. 88778

F 8, 16 1 gut möbl. Part.-Zim. gegen die Straße bis 1. Dez. zu verm. 90317

G 2, 20 4. St. 1 sch. m. Zim. bil. sof. z. v. 89930

G 3, 11 3. St., 1 freundl. Zimmer auf die Straße geh. an 1 od. 2 sol. Herrn sofort zu verm. 88259

G 3, 11 a 3. St., 1 freundl. Zimmer auf die Straße geh. an 1 od. 2 sol. Herrn sofort zu verm. 88259

G 3, 17 2. St., ein Fraul. möbl. Zim. zu verm. 89912

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 89526

G 5, 24 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. mit ob. ohne Pension zu verm. 90321

G 7, 12 1 gut möbl. Part.-Zim. 2 bis 1. Dez. z. v. 89447

G 8, 23b 3. Stod, gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 89803

G 8, 33 3. St., Küche der Ringstr., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 89096

H 3, 20 2. Stod, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 89922

H 7, 17a 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 89614

H 10, 1 2. St. 15. 1 g. möbl. Zim. zu v. 90189

J 3, 35 2. Stod, auf die Straße geh., ein gut möbl. Zim. zu verm. 89900

K 1, 16a 3. Stod, rechts, 1 gut möblirt. Zimmer sof. zu verm. 90331

K 2, 13 a 3. St., gegenüber der Leitendstraße, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 89913

K 3, 6 2. St., für 1 jungen Zim. mit Pension ein Zimmerkollege gesucht. 89471

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 82017

L 2, 3 ein einfach möblirtes Zim. zu verm. 89188

L 6, 8 4. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 89612

L 14, 8 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 89728

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

N 3, 13b 2 Treppen hoch, 1 fein möblirt. Zimmer, per Mitte November zu vermieten. 88622

N 4, 9 möbl. Zimmer zu vermieten. 89610

O 4, 6 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 88198

O 4, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 88609

P 2, 11 ein schönes großes möbl. Part.-Zim. mit Hof sofort zu v. 89733

P 5, 9 2 ineinander möbl. Zim. m. Pens. an 2 Herrn zu vermieten. 89795

P 6, 3 3. St. sch. möbl. Zim. an 1 Herr. z. v. 89741

Q 4, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim

